

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Leonie Leiber
Studiengang an der WISO: B.A. Sozialökonomik
E-Mail: leonie.leiber@fau.de
Gastuniversität: ESC Rennes
Gastland: Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität: UGTC4
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS16/17 & SS17

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Beworben habe ich mich ganz normal, wie bei jedem anderen Erasmus Aufenthalt auch. Die ESC Rennes hatte ich grundsätzlich deshalb gewählt, da sie eine der wenigen englisch sprachigen Universitäten in Frankreich ist. Im Januar wurde ich dann zu einem Gespräch mit Prof. Ammon eingeladen, das komplett auf Deutsch verlief. Am Ende wurde mir dann zusätzlich noch angeboten, anstatt nur ein Semester direkt das gesamte „akademische Jahr“ in Rennes zu verbringen, da noch genug Plätze frei waren.

Da sich das 2te Semester in Frankreich (Anfang Januar – Ende April) nur eine Woche mit dem deutschen Sommersemester überschneidet, nahm ich das Angebot an.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Für die Bewerbung an der ESC Rennes sind auch nach der offiziellen Annahme noch einige Dokumente auszufüllen und schriftlich (!! Digital reicht nicht aus !!) an die Schule zu schicken.

Für die Anmeldungen für die Kurse bekommt man rechtzeitig eine Erinnerungsmail und es ist kaum möglich, die Frist zu übersehen.

3. Anreise

Ich hatte für mich entschieden, dass sich fliegen aus mehreren Gründen nicht lohnen würde und habe deshalb den Zug gewählt. Von Mannheim/Frankfurt/Stuttgart gibt es schnelle (ca.3h) Verbindungen nach Paris (entweder ICE oder französischer TGV) und von dort geht es in 2h nach Rennes. Vorsicht aber hier mit dem Umsteigen in Paris: die Züge fahren von verschiedenen Bahnhöfen – ich würde zum Umsteigen mind. 45min einrechnen. Diese Variante habe ich auch für meinen „Urlaub“ über Weihnachten genutzt.

Was gegen Fliegen spricht: Rennes ist kaum mit dem Flugzeug erreichbar, außer natürlich man ist gewillt mehrere 100€ zu zahlen. Zusätzlich hatte ich keine billige Flüge Nürnberg-Paris gefunden und selbst wenn müsste man dann immer noch Paris-Rennes mit dem Zug bestreiten. Und: Zug ist um einiges leichter, wenn man viel Gepäck hat.

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die Unterkunftssuche hat sich für mich als äußerst schwer ergeben. Ich hatte mir zu viel Zeit für Wohnheime gelassen, sodass diese schon voll waren. (Wobei sie laut den Bewohnern auch nicht unbedingt zu empfehlen sind) Auf meine eigene Faust hatte ich vor meiner Ankunft kein Glück und war deshalb die ersten zwei Wochen in Rennes heimatlos. Die ESC hat zwar einen Wohnservice aber geholfen wurde mir dort eher wenig. Durch Glück habe ich dann aber doch über Couchsurfing eine WG gefunden.

Ein paar Tipps:

- in der „International Students Rennes School of Business“ Facebook Gruppe werden zu Anfang des Semesters öfters WGs gepostet
- Website „leboncoin“ ist zwar eigentlich gut, aber wenn aus Deutschland gesucht wird, werden die E-Mails manchmal nicht gesendet, also Vorsicht. Und natürlich ist zur Kontaktaufnahme Französisch Pflicht
- CAF! Die Wohnunterstützung des französischen Staates kann sich durchaus lohnen. Zwar ist der bürokratische Aufwand, um an die Förderung zu kommen, etwas aufwendig, aber ich habe fast 1/3 meiner Miete zurück bekommen. Am besten ist es hier, direkt zum Büro zu gehen – wenn man Glück hat, findet man auch einen englisch sprechenden Mitarbeiter. Sachen, die dafür nötig aber etwas schwer zum Bekommen sind: Geburtsurkunde (eigentlich auch auf Französisch, bei mir hat es ohne Übersetzung geklappt) und Französisches Bankkonto

5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

- Administration:

Grundsätzlich nett und kompetent, aber teilweise etwas langsam. Also falls Unterschriften notwendig sind, rechnet mit ein paar Tagen.

Am Anfang des Semesters wird eine „Wellcome Week/Days“ organisiert, an denen alles Administrative geregelt und die wichtigsten Sachen erklärt werden – das empfand ich als sehr angenehm und gut organisiert.

- Well'come Team

Das ist ein Studentenverein, der dafür verantwortlich ist, die internationalen Studenten zu begrüßen und integrieren. Im Großen und Ganzen eine sehr gute Initiative – gerade im ersten Semester wurde sich sehr viel Mühe gegeben. Events werden organisiert und gerade in den ersten Wochen wird einem kaum langweilig. Wer das ganze Programm mitmachen will, kommt nicht darum herum, der oben bereits genannten Facebook Gruppe beizutreten.

- Ein Buddy System wurde im 2ten Semester versucht einzuführen, hatte allerdings nicht wirklich Fuß gefasst – vielleicht wird das ja nächstes Jahr besser.

- ESN – Erasmus Social Network

Ist das international Team der Rennes 1/2 Universität und somit kann man dort auch andere Disziplinen kennen lernen. Auch diese sind auf Facebook zu finden und – was wirklich sehr gut war – bieten öfters einmal organisierte Wochenendtrips an.

6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

- Der Stundenplan wird von der Administration bereitgestellt und kann sich jede Woche ändern, was teilweise sehr anstrengend sein kann. Die Klassen finden immer in einem 3 Stunden Block mit einmal 10min Pause statt. Normalerweise hat man nicht mehr als 2 Fächer am Tag.
- Zu den Lehrveranstaltung selber: Sie finden meistens in kleinen Gruppen (ca. 30) Personen statt und sind eher wie Schulstunden aufgebaut und nicht wie aus Deutschland gewohnte Großvorlesungen. Aktive Partizipation ist oft erwünscht oder sogar Notenausschlaggebend. Zusätzlich muss in jedem Kurs eine Gruppenpräsentation/arbeit erbracht werden (meistens 40% der Note) und es herrscht relativ strenge Anwesenheitspflicht. Die Kurse können sowohl reine Austauschgruppen sein oder gemischt mit „nationals“.
- Prüfungen finden geblockt in den letzten 2 Wochen des Semesters statt und sind meiner Meinung nach sehr gut zu meistern.
- Anrechnungen:
 - European Geopolitics als Europäisierung und Globalisierung
 - Service Marketing Management als Absatz
 - Doing Buisness in France als Romanischsprachige Gesellschaften

7. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Französisch ist für jeden internationalen Student kostenlos in Form von 3 Stunden per Woche wählbar (3ECTS). Das Niveau wird in der ersten Woche durch einen Test bestimmt. Die Kurse sind eigentlich nicht schlecht, wenn man sich verbessern will, ist das auf jeden Fall möglich.

Zusätzlich gibt es an der Rennes 2 (CIFRE Center) kostenpflichtige (mehr als 200€) Französisch Kurse. Die Form ist: 2h per Woche geschriebenes Französisch und 2h gesprochenes. Wenn viel Motivation vorhanden ist, sind sie auf jeden Fall empfehlenswert, allerdings nehmen sie viel Zeit in Anspruch, gerade weil die Kurse immer abends (18-20 Uhr) stattfinden.

8. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die ESC Rennes ist im Allgemeinen modern und gut eingerichtet. Sie besteht aus 3 Gebäuden (mit dem 4ten im Bau). Campus 1 mit der Administration, ein paar Klassenzimmer und der Cafeteria. Dort kann man für ungefähr 5€ Mittagessen. Campus 2 sind nur Klassenzimmer und Vorlesungssäle und Campus 3 beherbergt hauptsächlich die Bibliothek und Gruppenräume. Diese sind – wie auch an der FAU – in den Prüfungszeiten relativ überfüllt. In jedem Gebäude gibt es einen Drucker, die allerdings meistens nicht funktionieren. Zusätzlich gibt es im Campus 1 noch ein Fitnessstudio, das für jeden Studenten zugänglich ist, und die Büros der „Student Associations“.

9. Stadt und Freizeitangebote

Rennes Sehenswürdigkeiten an sich hat man in einem Tag abgedeckt, allerdings kann man „versteckte“ Schätze finden, wenn man nur die Augen offen hält. Im Allgemeinen hat Rennes so ziemlich alles was eine „Großstadt“ braucht. Wer im Wintersemester dort ist und auf Elektromusik steht, sollte sich einmal das „Transmusical“ Festival Anfang Dezember anschauen. Zusätzlich lohnt es sich vielleicht ein Wochenende ein Auto zu mieten und die Bretagne zu erkunden, da das ohne Fahrzeug etwas schwierig werden kann. Wer liebe weiter weg möchte, sollte

sich bewusst sein, dass es fast immer notwendig ist, erst nach Paris mit dem Zug zu fahren. Hier empfehle ich sich eine „Carte Jeune“ der SFR zu besorgen.

10. Geld-Abheben, Handy,

- Geld-Abheben: Braucht man fast nicht, da in Frankreich fast alles mit Karte geht, aber wer will, natürlich kein Problem. Ich fand ein Französisches Bankkonto sehr praktisch, da Kartenzahlungen mit ausländischen Karten teilweise sehr lange dauern
- Handy: Es gibt von „Free“ einen ungebundenen Vertrag für 20€ im Monat (unlimitierte Anrufe/SMS; 50 GB), den man in einer der Filialen abschließen kann. Außerdem gibt es bei den anderen Anbietern (ich war bei RED) immer wieder online Aktionen die dann billiger sind (ca. 10€), wofür man aber wieder einen französischen IBAN braucht.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://www.facebook.com/groups/1615317922019012/> - alte Gruppe

<https://www.facebook.com/groups/495757007214820/> - neue Gruppe (glaube ich)

12. Fazit

An der ESC Rennes sollte man sich bewusst sein, dass man an eine Business School geht und an keine Universität. Kurse auswählen geht nur in einem vorgegebenem Program, dementsprechend ist die Auswahl nicht sehr groß.

Für mich als Sozialökonomin war dieses Angebot nicht besonders hilfreich und ich konnte mir nicht viel anrechnen lassen und habe somit etwas Zeit „verloren“.

Wer aber in die BWL Richtung gehen möchte und daran Interesse hat, fühlt sich an der ESC aber mit Sicherheit sehr wohl.